



An den Grossen Rat

23.5125.02

BVD/P235125

Basel, 9. April 2025

Regierungsratsbeschluss vom 8. April 2025

## **Anzug Andrea Strahm und Konsorten betreffend «mehr Sitzgelegenheiten an der Basler Riviera – Sanierung Rheinbord»**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 11. Mai 2023 den nachstehenden Anzug Andrea Strahm und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Die Böschung des rechtsseitigen Rheinufers zwischen Wettstein- und Mittlerer Brücke bricht ein und muss saniert werden, andernfalls drohen im Falle von Hochwasser Abbrüche. Am 15. März 2023 informierte das BVD nun über das Projekt und legte die Pläne für die Gestaltung des Rheinbords am Oberen Rheinweg zwischen Mittlerer und Wettsteinbrücke auf.

Die Anzugstellenden begrünnen die Bemühungen der Projektverantwortlichen, eine ansprechende und nutzerfreundliche Böschung zu gestalten. Sie sind jedoch der Ansicht, dass beim gegenwärtigen Projekt zu wenig auf eine benutzerfreundliche Gestaltung der Böschung geachtet wurde.

So fällt auf, dass im Gegensatz zur Gestaltung gemäss Wettbewerb 2010, die durchgehende Sitzreihen vom Oberen Rheinweg hinunter bis ans Wasser vorsah, der obere Böschungsteil neu gänzlich ohne Sitzreihe geplant ist. Sitzreihen sind lediglich direkt am Wasser unten geplant, unterhalb des Uferwegleins (Berme), und erst noch nicht durchgehend, sondern unterbrochen. Lediglich wenige Sitzreihen, und auch da nur teilweise, finden sich oberhalb der Berme, darüber aber steigt eine steile, unbegehbare Böschung an, hinauf bis zum Oberen Rheinweg.

Diese tief platzierten Sitzreihen sind zudem nur an wenigen Stellen über eine Treppe erreichbar. Der Zugang zur Münsterfähre erfolgt nicht direkt und klar erkennbar vom Oberen Rheinweg zum Steg hin, vielmehr ist ein eigentlicher Zick-Zack-Lauf notwendig, um zur Fähre zu gelangen. Dies ist insbesondere für Ortsunkundige unzumutbar, und unsere Fähren sind bekanntlich eine Touristenattraktion.

Je höher der Pegelstand des Rheins ist, desto weniger Sitzmöglichkeiten bestehen, denn das Wasser überspült die untersten Sitzreihen. Das Wasser dürfte die Berme bei wenig höherem Pegelstand rasch erreichen, so dass ein Gedränge entsteht, wenn Ruhesuchende etwa über Mittag einen Platz ergattern wollen.

Die Anzugstellenden verstehen nicht, wie es möglich ist, angesichts der Beliebtheit dieses Abschnittes, in der Bevölkerung «Basler Riviera» genannt, eine derart rudimentäre Ausgestaltung an Sitzgelegenheiten zu planen. An dieser Stelle findet im Sommer das beliebte, stark besuchte «Floss»-Festival statt mit Konzerten auf dem vorgelagerten Floss und dem Publikum auf den Sitzreihen des rechtsseitigen Ufers. Die Bedeutung dieses Festivals für die Kulturstadt Basel muss an dieser Stelle wohl nicht weiter ausgeführt werden. Ohne genügend Sitzplätze am Kleinbasler Ufer kann das «Floss» nicht durchgeführt werden und Basel riskiert, dieses Festival zu verlieren. Dies würde allen Bemühungen von Politik und Behörden, die Attraktivität der Stadt und dabei insbesondere des Kleinbasels zu steigern, diametral entgegelaufen. Das ist nicht nachvollziehbar.

Viel Publikum stellt sich an der Basler Riviera aber auch zu anderen Gelegenheiten ein, etwa beim «Vogel Gryff», am Nationalfeiertag, oder an warmen Sommertagen. Ist es heiss, lassen sich unzählige

Schwimmende den Rhein hinuntertreiben, steigen irgendwo aus dem Wasser und legen sich an die Sonne. Genügend Sitzreihen zwischen Mittlerer und Wettsteinbrücke zu haben, ist unabdingbar und entspricht einem grossen Bedürfnis der Basler Bevölkerung. Dies hat die Regierung ernst zu nehmen.

Die Anzugstellenden bitten die Regierung deshalb um eine Überarbeitung der Pläne mit dem Ziel, möglichst vielen Besuchenden sichere und benutzerfreundliche Sitzgelegenheiten am Rhein zu bieten. Dies so, wie es die ursprüngliche Gestaltung von 2010 vorsah, oder in einer angepassten Gestaltung, aber mit durchgehenden Sitzreihen horizontal von der Wettstein- bis zur Mittleren Brücke und vertikal von der Obere Rheingasse bis zum Wasserspiegel, sowie genügend Treppen von der Oberen Rheingasse hinunter zum Rhein, einschliesslich einer direkten Treppe zum Fähr-Steg. Dies sollte auch unter Einbezug von ökologischen Überlegungen und Anpflanzungen möglich sein.

Andrea Strahm, Balz Herter, Johannes Sieber, Pascal Pfister, Christian von Wartburg, Alex Ebi, Joël Thüring, Lorenz Amiet, Jo Vergeat, Laurin Hoppler, Karin Sartorius, Luca Urgese, Alexandra Dill, Roger Stalder, Daniel Albietz»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

## 1. Aktueller Stand

Das Vorprojekt zur Erneuerung des Rheinbords im Abschnitt des Oberen Rheinwegs ist abgeschlossen. Im Rahmen der Mitwirkung durch die Öffentlichkeit wurden im ersten Quartal 2022 verschiedene Interessenvertretungen zur Stellungnahme und Rückmeldung begrüsst, worauf das Vorprojekt nochmals überarbeitet wurde. Mit dem Ziel, ein breit abgestütztes Projekt zu erreichen, wurden dabei die Rückmeldungen aus der Mitwirkung nach Möglichkeit berücksichtigt. Das überarbeitete Vorprojekt wurde im ersten Quartal 2023 den Anwohnenden, den verschiedenen Interessenvertretern und der Öffentlichkeit präsentiert. Als Reaktion auf die öffentliche Präsentation des überarbeiteten Vorprojekts wurde im Grossen Rat der oben aufgeführte Anzug eingereicht und darum gebeten, die Pläne zugunsten von mehr Sitzmöglichkeiten nochmals zu überarbeiten.

Die Schaffung zusätzlicher Sitzgelegenheiten hat einen wesentlichen Einfluss auf die Bewilligungsfähigkeit des Vorhabens und soll im Hinblick auf den entsprechenden Ratschlag zur Sanierung des Rheinbords im Abschnitt des Oberen Rheinwegs vertieft geprüft werden. Der Regierungsrat wird im Rahmen dieses Ratschlags noch im Verlaufe dieses Jahres abschliessend zum Anzug Stellung nehmen.

## 2. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Andrea Strahm und Konsorten betreffend «mehr Sitzgelegenheiten an der Basler Riviera – Sanierung Rheinbord» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin